



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Klimaschutz, Umwelt und Ordnung am 15.01.2026**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:10 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Prof. Dr. Claudia Dalbert, Vorsitzende
Olaf Böhlke
Alexander Raue

Thorben Vierkant

Dr. Jörg Erdsack
Daniel Petzold
Patricia Fromme
Thomas Schied
Dr. Silke Burkert
Andreas Wels

Tim Kehr wieder

Torsten Doege
Josef Hebeda
Marion Krischok
Julius Neumann
Miriam Schöps
Stefan Schulz
Sabine Wolf

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
AfD-Stadtratsfraktion Halle
anwesend ab 17.11 Uhr,
AfD-Stadtratsfraktion Halle
AfD-Stadtratsfraktion Halle, Vertretung für
Herrn Raue, anwesend bis 17.10 Uhr
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale)
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Fraktion Hauptsache Halle,
anwesend 17.04 Uhr bis 18.17 Uhr
Fraktion der Freien Demokraten (FDP) /
FREIEN WÄHLER (FW) im Stadtrat von Halle
(Saale)
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

René Rebenstorf

Simon Kuchta
Daniel Schöppe

Ina Kuhn
Sophia Waldowski

Beigeordneter für Stadtentwicklung, Umwelt
und Sicherheit
Leiter Fachbereich Umwelt
Leiter Abteilung Brand-,
Katastrophenschutz/RD
Leiterin Team Städtebau Mitte
stellvertretende Protokollführerin

Gäste

Jan Tobiasch
Tanja Schnelle
Guido Edinger

Katrin Möller

Wasserstraßen Neubauamt Magdeburg
Wasserstraßen Neubauamt Magdeburg
Geschäftsführer der F.K. Horn GmbH & Co.
KG – Bauunternehmung
BI Sophienhafen

Entschuldigt fehlten:

Sarah Labusga
Johannes Menke

Volt/MitBürger
Sachkundiger Einwohner

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung wurde von der Ausschussvorsitzenden, **Frau Prof. Dr. Dalbert**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Sie sagte, dass sich Herr Wels aufgrund von Stau verspäten wird.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Prof. Dr. Dalbert sagte, dass sich die Vorstellung des Toilettenkonzeptes weiterhin verzögert und schnellstmöglich vorliegen soll.

Sie sagte, dass der TOP 6.1, Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Prüfung des Einsatzes von Scanfahrzeugen zur effizienteren Parkraumüberwachung, von der Tagesordnung zu nehmen ist. Die antragstellende Fraktion schlägt vor, den Antrag zu vertagen.

Sie schlug vor, die angekündigte mündliche Mitteilung TOP 7.2 von Herrn Kuchta zur Vorstellung der geplanten Sanierung des Pulverweidenwehrs durch das Wasserstraßen-Neubauamt (WNA) vorzuziehen und die Behandlung nach TOP 3 durchführen.

Sie machte auf eine neue Mitteilung aufmerksam: TOP 7.1, Informationen zu aktuellen Baumfällungen in der Stadt Halle (Saale).

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung. **Frau Prof. Dr. Dalbert** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

3. Einwohnerfragestunde
- 7.2. Vorstellung der geplanten Sanierung des Pulverweidenwehrs durch das Wasserstraßen-Neubauamt
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
 - 4.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 13.11.2025
 - 4.2. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 04.12.2025
5. Beschlussvorlagen
 - 5.1. Bebauungsplan Nr. 152 Wohngebiet am Sophienhafen, Südseite - Beschluss zur öffentlichen Auslegung

Vorlage: VIII/2025/01231

6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Informationen zu aktuellen Baumfällungen in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2026/02193
8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 8.1. Anfrage der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur Feuerwehr-Rente
Vorlage: VIII/2025/02138
- 8.2. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Anpassung der Anforderungen an Ersatzpflanzungen in der Baumschutzsatzung
Vorlage: VIII/2025/02141
- 8.3. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Fußverkehr im Paulusviertel
Vorlage: VIII/2025/02142
- 8.4. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Heideallee – hier: Radweg, Nachfrage
Vorlage: VIII/2025/02143
9. Anregungen
10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
- 10.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 13.11.2025
- 10.2. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 04.12.2025
11. Beschlussvorlagen
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. Mitteilungen
14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
15. Anregungen

zu 3 Einwohnerfragestunde

zu 3.1 Fragesteller 1 zum illegalen Plakatieren

Fragesteller 1 machte darauf aufmerksam, dass die Gravur am Universitätsring 11a, welches an den Baustadtrat Jost erinnert, komplett zugeklebt ist. Er fragte, ob die Überprüfung und Beseitigung der Angelegenheit in vier Wochen erledigt werden kann.

Herr Schöppe sicherte eine schriftliche Antwort zu.

Fragesteller 1 sagte, dass er auf die schriftliche Antwort verzichtet. Ihm ist es wichtiger, dass die illegale Plakatierung am Objekt entfernt wird.

zu 7.2 Vorstellung der geplanten Sanierung des Pulverweidenwehrs durch das Wasserstraßen-Neubauamt

Frau Prof. Dr. Dalbert beantragte das Rederecht für Herrn Tobiasch und Frau Schnelle. Dem Rederecht wurde einstimmig zugestimmt.

Herr Tobiasch informierte anhand der Präsentation über die geplante Sanierung des Pulverweidenwehrs durch das Wasserstraßen-Neubauamt. Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt. Er erklärte, dass das Wehr eine wichtige Rolle beim Hochwasserschutz der Saalestadt spielt, jedoch erhebliche Schäden aufweist und dringend saniert werden muss. Im Rahmen der Sanierung soll auch die Brücke über das Wehr instandgesetzt werden.

Während der Bauarbeiten soll der Bereich für Fußgänger und Radfahrende größtenteils passierbar bleiben. Allerdings wird der Brückenbereich eingezäunt, um den Aufenthalt dort zu verhindern. Die meisten Baumaterialien werden über den Wasserweg angeliefert, zusätzlich sind zwei Baustraßen geplant.

Frau Dr. Burkert begrüßte die Sanierung. Sie fragte, wie verhindert werden kann, dass die Baustraße nicht vom Individualverkehr genutzt wird und ob es am Ende der Baumaßnahmen einen vollständigen Rückbau dieser Straße gibt. Außerdem brachte sie Bedenken zum Schutz der wertvollen Baumbestände sowie zur hohen Flächenversiegelung zum Ausdruck. Sie bedauerte, dass am Wehr keine Fischtreppe installiert wird.

Herr Tobiasch wies in diesem Zusammenhang auf erhebliche Platzprobleme hin. Rückschnitte seien unvermeidlich, und auch Fällungen könnten nicht vollständig ausgeschlossen werden. Dennoch wurde der Verlauf der Baustraßen bereits so angepasst, dass besonders schützenswerte Bäume erhalten bleiben. Darüber hinaus sind Ausgleichspflanzungen vorgesehen. Für die Verkehrssicherung innerhalb der Baustelle ist die Baufirma verantwortlich. Fußgänger und Radfahrende können die Baustelle passieren. Der vollständige Rückbau ist noch nicht final geklärt.

Herr Kuchta erklärte, dass aus naturschutzfachlicher Sicht ein Rückbau sinnvoll ist. Gleichzeitig wies er auf die angespannte Haushaltslage der Stadt hin und betonte, dass dadurch eine kostenlose Fahrradstraße entstehe.

Frau Schnelle sagte, dass während der Planung zur Flächenminimierung viel diskutiert wurde. Es wird Eingriffe in die Gehölze geben. Bisher sind nur Rückschnitte geplant. Eine

Entfernung von Gebüsch ist jedoch nicht ausgeschlossen. Wertvolle Gehölze werden während der Baumaßnahmen geschützt und es werden Ausgleichspflanzungen vorgenommen.

Herr Doege sagte, dass der Naturschutzbeirat in einem Schreiben auf einen Gehölzbestand auf der westlichen Seite aufmerksam gemacht hat.

Frau Schnelle bestätigte das. Es handelt sich hierbei um die Flügelnuss, eine invasive und nicht besonders schützenswerte Art.

Herr Doege regte den Erhalt der Straße Richtung Neustadt an, da die bisherige Straße und stark beschädigt ist. Er fragte, ob es Probleme mit Muschelbeständen in der Saale gibt.

Frau Schnelle sagte, dass es auch invasive Muscheln gibt, die Probleme machen.

Frau Schöps fragte zum Verständnis, ob die Zufahrtsstraße zur B80 in der Breite erhalten bleibt.

Herr Tobiasch bejahte das.

Frau Schöps regte an, zusätzlich versiegelte Flächen nach den Baumaßnahmen wieder zu entsiegeln und als Radweg zu nutzen.

Frau Prof. Dr. Dalbert fragte nach der dem Zeitrahmen der Baumaßnahmen.

Herr Tobiasch antwortete, dass die Baumaßnahmen von 2027 bis 2030 andauern sollen.

Frau Prof. Dr. Dalbert fragte, ob die Hochwasserschutzfunktion in dieser Zeit nicht beeinträchtigt ist.

Herr Tobiasch bestätigte das.

Herr Raue regte an, dass geprüft wird, ob die Straße nach den Baumaßnahmen erhalten werden kann.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift

zu 4.1 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 13.11.2025

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 13.11.2025.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 4.2 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 04.12.2025

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 04.12.2025.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 5 **Beschlussvorlagen**

zu 5.1 **Bebauungsplan Nr. 152 Wohngebiet am Sophienhafen, Südseite - Beschluss zur öffentlichen Auslegung Vorlage: VIII/2025/01231**

Frau Prof. Dr. Dalbert beantragte das Rederecht für Herrn Edinger und Frau Möller. Dem Rederecht wurde einstimmig zugestimmt.

Frau Kuhn führte anhand der Präsentation in die Beschlussvorlage ein. Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Herr Raue fragte, wie die Umsiedlung der Vögel in den Nistkästen aussehen soll.

Frau Kuhn antwortete, dass die Pflicht besteht, dies im Rahmen des Bebauungsplanes zu untersuchen und zu prüfen. Die Ersatzlebensstätten wurden bei der Untersuchung als ordnungsgemäß eingestuft. Abzuwarten bleibt, ob die Vögel die Nistkästen annehmen. Es wird zukünftig ein Monitoring durchgeführt.

Frau Dr. Burkert signalisierte grundsätzlich Zustimmung zur Schaffung von modernem Wohnraum, äußerte jedoch Vorbehalte. Besonders kritisch bewertete sie die geplanten Gebäudehöhen, da diese die Frischluftschneise beeinträchtigen könnten. Noch gravierender sind die Risiken durch Hochwasser, da dies im Ernstfall zu zusätzlichen Problemen wie Evakuierungen führen könnte. Zudem sieht sie die Hafensstraße als problematisch an, aufgrund ihrer geringen Breite, der Sackgassensituation und häufig zugeparkten Straßenrändern.

Herr Rebenstorf widersprach dieser Einschätzung zur Straße und erklärte, dass nach Ansicht der Verwaltung der Querschnitt der Hafensstraße ausreichend sei. Die Höhe der Häuser passt sich an das Umfeld an.

Frau Kuhn sagte, dass es sich bei dem Gelände um eine innerstädtische Brachfläche handelt, die derzeit voll versiegelt ist. Der Versiegelungsgrad wird sich reduzieren. Dachbegrünungen wurden als textliche Festsetzung vorgenommen. Sie sagte, die Kaltluftschneise entsteht außerhalb des Stadtgebietes. Die Durchströmung wird erhalten bleiben. Im Rahmen des Bebauungsplanes wurden in Abstimmung mit der Feuerwehr die Straßenbreiten für das Plangebiet angepasst. Ebenso sind Aufstellflächen für die Feuerwehr enthalten.

Herr Schöppe sagte, dass im Katastrophenfall der Selbstschutz der Bevölkerung oberste Priorität hat. Die Stadt behalte bei Hochwasserereignissen das gesamte Stadtgebiet im Blick und kann lediglich unterstützend tätig werden.

Frau Möller übte Kritik am geplanten Baugebiet. Sie lebt seit über 20 Jahren in der Hafensstraße und hat dort bereits drei Hochwasser erlebt, bei denen das Gebiet jeweils überflutet war. Sie bemängelte die starke Verdichtung trotz der bekannten Überschwemmungsgefahr. Ihrer Meinung nach verfügt die Stadt Halle über ausreichend Brachflächen in sicheren Lagen, weshalb sie einen Flächentausch zwischen Stadt und Investor vorschlug.

Frau Kuhn sagte, dass der Abstand zur zukünftigen Bebauung mindestens sieben Meter

betragen muss. Dies wurde eingehalten.

Frau Wolf sagte, dass in den Unterlagen verschiedene Zahlen zur Klimawirkung enthalten sind. Sie fragte, wie die Differenz zustande kommt. Außerdem erkundigte sie sich nach der Wärmeversorgung durch ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk. Sie erwähnte, dass es neue Planungen gibt, die alternative Lösungen vorsehen, beispielsweise den Einsatz von Solarenergie. Dabei wollte sie wissen, wie der genaue Plan für das Gebiet aussieht.

Herr Edinger erklärte, dass das Energiekonzept auf den Einsatz eines Blockheizkraftwerks und von Geothermie setzt.

Frau Kuhn sagte, dass die Fläche für das Blockheizkraftwerk im Bebauungsplan festgesetzt ist. Das Energiekonzept kann gegebenenfalls als Anlage ergänzt werden.

Herr Raue fragte, wie man sich die hochwasserangepasste Bauweise vorstellt. Er fragte weiterhin, wie sich die erwarteten Hochwasserstände bei einem HQ 100 am Gebäude selbst abzeichnen.

Herr Edinger reagierte auf die Hochwasserbedenken und verwies auf technische Schutzmaßnahmen.

Herr Raue fragte, ob man noch weitere Aspekte für die hochwasserangepasste Bauweise beachten muss.

Herr Edinger sagte, dass im Ernstfall die Tiefgarage gezielt geflutet werden kann, da sie aus unbehandeltem Beton gebaut ist und somit resistent gegen Wasser ist.

Herr Neumann fragte zum Verständnis, ob man bei einem HQ 100 mit einer Abflussmenge von 847 Kubikmeter kalkuliert wurde.

Frau Kuhn sagte, dass alle Berechnungen auf HQ 100 beruhen.

Herr Neumann erkundigte sich, ob die simulierten Pegelstände mit dem Hochwasser von 2013 vergleichbar sind. Außerdem fragte er, was für Zuschläge rund um das Klima zukünftig enthalten sein werden.

Herr Edinger sagte, dass mit der Bebauung 1150 Kubik mehr Volumen aufgenommen werden kann. Die Gebäude sind auf Stelzen errichtet, sodass zwischen dem Höchstwasserstand des Jahrhunderthochwassers 2013 und den Fußböden der Erdgeschosswohnungen ein Sicherheitsabstand von etwa zwei Metern besteht.

Herr Neumann sagte, dass er die Gesamthochwasserlage meinte. Ihm fehlt ein ausreichender Risikopuffer.

Herr Edinger sagte, der Ist- und Sollzustand wurde aus dem städtischen Gutachten entnommen. Dies diene als Grundlage für die Berechnungen.

Herr Kuchta verwies darauf, dass es derzeit kein HQ 100 gibt. Es wird mit der Prognose gearbeitet. Man hält sich mit den Parametern an gesetzliche Grundlagen.

Herr Neumann fragte, ob in den gesetzlichen Grundlagen Risikoaufschläge für zukünftige Hochwasser enthalten sind.

Herr Kuchta sagte, dass der Punkt bis zur nächsten Stadtratssitzung aufgearbeitet werden soll.

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 152 „Wohngebiet am Sophienhafen, Südseite“ in der Fassung vom 29.10.2025 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht in der Fassung vom 08.12.2025.
2. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 152 „Wohngebiet am Sophienhafen, Südseite“ in der Fassung vom 29.10.2025 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht in der Fassung vom 08.12.2025 sind zu veröffentlichen.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Informationen zu aktuellen Baumfällungen in der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VIII/2026/02193

Frau Prof. Dr. Dalbert informierte, dass die Mitteilung unter TOP 7.1 im Ratsinformationssystem hinterlegt ist und zur Kenntnis genommen werden kann.

Herr Doege fragte, was unter einem Klimabaum zu verstehen ist.

Herr Kuchta antwortete, dass es sich dabei höchstwahrscheinlich um einen klimaangepassten Baum handelt.

Frau Wolf fragte zu 18 baubedingen Baumfällungen in der Julius-Ebeling-Straße. Sie wünscht eine nähere Information zu den Stammumfängen, da in der Liste nur „divers“ angegeben ist, und eine Information zu dem Standort der Ausgleichspflanzungen. Außerdem fragte sie zu der Fällung am Rathenau-Spielplatz. Dort wird ein Baum mit einem Stammumfang von 267 cm auf Grund von Gefahrenabwehr gefällt. Sie erkundigte sich, warum keine Ersatzpflanzung dafür geplant ist.

Herr Kuchta antwortete, dass es bei einer Fällung aufgrund von Gefahrenabwehr keine Ersatzpflanzung notwendig ist. Zur ersten Frage sicherte er eine schriftliche Antwort zu.

Frau Fromme regte in Bezug auf die Fällung Nummer 2084 an, dass man zukünftig mit den Bauherren in Verhandlung tritt, um einen Teil der Bäume zu schützen.

Herr Kuchta sagte, dass das grundlegend schon geschieht und bereits bei den Planungen die untere Naturschutzbehörde mit einbezogen wird.

zu 7.3 Mitteilung zu Einsätzen in der Silvesternacht

Herr Schöppe informierte, dass in solchen Nächten grundsätzlich mit einem erhöhten Einsatzaufkommen zu rechnen ist. Im Vergleich zu den Silvesternächten der vergangenen Jahre gab es jedoch keine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Einsätzen. Es gab keine Großschadensereignisse.

Frau Dr. Burkert sagte, dass es, laut Medien, beim Rettungsdienst mehr Einsätze gab als in den Vorjahren und Amputationen durch Böller-Verletzungen in einem halleschen Krankenhaus vorgenommen werden mussten. Sie fragte, wie die Lage dazu eingeschätzt wird.

Herr Schöppe erklärte, dass keine Amputationen an Personen aus Halle vorgenommen werden mussten, sondern dass diese eingeflogen wurden. Er bestätigte, dass es ein erhöhtes Einsatzaufkommen im Rettungsdienst gab, mit denen man jedoch für die Silvesternacht gerechnet hat. Er bewertete die Zahlen als unbedenklich.

zu 8 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 8.1 Anfrage der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur Feuerwehr-Rente Vorlage: VIII/2025/02138

Frau Prof. Dr. Dalbert informierte, dass die Antwort der Verwaltung unter TOP 8.1 im Ratsinformationssystem hinterlegt ist und zur Kenntnis genommen werden kann.

Frau Krischok bedankte sich für die ausführliche Beantwortung.

zu 8.2 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Anpassung der Anforderungen an Ersatzpflanzungen in der Baumschutzsatzung Vorlage: VIII/2025/02141

Frau Prof. Dr. Dalbert informierte, dass die Antwort der Verwaltung unter TOP 8.2 im Ratsinformationssystem hinterlegt ist und zur Kenntnis genommen werden kann.

Frau Dr. Burkert bedanke sich für die ausführliche Beantwortung. Sie fragte zur Antwort der Frage 1, und ob diese Statistik zukünftig geführt werden kann.

Herr Kuchta sagte, dass Ersatzpflanzungen verschiedene Gründe und Ursachen haben und es auch die Pflanzaktionen gibt. Eine Zusammenführung stellt einen sehr hohen Verwaltungsaufwand dar.

Frau Dr. Burkert fragte, ob die Verwaltung das selbst in die Wege leiten kann oder ob es dazu einen Beschluss des Stadtrates benötigt.

Herr Kuchta sagte, dass er es intern besprechen möchte und eine Rückmeldung gibt.

zu 8.3 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Fußverkehr im Paulusviertel Vorlage: VIII/2025/02142

Frau Prof. Dr. Dalbert informierte, dass die Antwort der Verwaltung unter TOP 8.3 im Ratsinformationssystem hinterlegt ist und zur Kenntnis genommen werden kann.

zu 8.4 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Heideallee – hier: Radweg, Nachfrage Vorlage: VIII/2025/02143

Frau Prof. Dr. Dalbert informierte, dass die Antwort der Verwaltung unter TOP 8.4 im Ratsinformationssystem hinterlegt ist und zur Kenntnis genommen werden kann.

zu 8.5 Herr Schied zum Winterdienst auf Radwegen

Herr Schied bemängelte die unzureichende Räumung der Radwege von Schnee. Er fordert von der Stadtverwaltung eine Übersicht über sämtliche durchgeführten Räummaßnahmen an den Radwegen.

Herr Schöppe sicherte eine Antwort zu.

zu 8.6 Frau Dr. Burkert zum Blackout-Konzept

Frau Dr. Burkert sagte, dass das Schutzkonzept in Halle auf den Prüfstand gestellt wurde. Sie fragte, ob in einer der nächsten Sitzung berichtet werden kann, wie die Stadt Halle auf einen Blackout, ähnlich wie in Berlin, vorbereitet ist.

Herr Schöppe antwortete, dass eine Mitteilung im nicht öffentlichen Teil in einer der nächsten Sitzungen vorstellbar ist.

zu 8.7 Frau Dr. Burkert zum Sirenenalarm

Frau Dr. Burkert fragte, ob es neue Informationen zum Sirenenalarm gibt und warum es keine Entwarnung über die KATWARN-App gegeben hat.

Herr Schöppe antwortete, dass es dazu aktuell ein laufendes Ermittlungsverfahren gibt. Es wurde bereits bestätigt, dass es sich um einen Fremdzugriff von außen gehandelt hat. Er sagte, wenn es eine Entwarnung gibt, muss auch klar sein, warum gewarnt wurde. Das konnte man zu dem Zeitpunkt Samstagnacht noch nicht erörtern, weswegen man auf eine Entwarnung über die App verzichtet hat. Man hat jedoch über die Medien, unter anderem auf der Homepage der Stadt, eine Information veröffentlicht, dass es sich um einen Fehlalarm gehandelt hat.

zu 8.8 Frau Krischok zu Schutzräumen

Frau Krischok fragte: Laut BBK wurden alle 11000 Kommunen in Deutschland angeschrieben, bis Ende 2026 mögliche Schutzräume zu melden. In welcher Weise beabsichtigt die Stadt das Zusammentragen der möglichen Schutzräume? Welche möglichen Schutzraumarten werden in Betracht gezogen? Wird im Stadtrat bzw. im KUOA darüber berichtet werden?

Herr Schöppe sagte, dass an einem Schutzraumkonzept gearbeitet wird. Dies ist sehr zeitaufwändig. Wenn es vorliegt, kann gerne darüber im Ausschuss berichtet werden.

Frau Krischok fragte, welche Arten von Schutzräumen dabei vorgesehen sind.

Herr Schöppe antwortete, dass es auf die verschiedenen Gefahrenlagen ankommt und in jede Richtung nachgedacht wird.

Frau Prof. Dr. Dalbert fragte, wann das Konzept zu Schutzräumen für die Bevölkerung im KUOA vorgestellt werden kann.

Herr Rebenstorf sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 8.9 Herr Kehrwieder zu Einsätzen am Landesmuseum

Herr Kehrwieder appellierte, dass man bei zivilschutzrechtlichen Angelegenheiten sensibler damit umgeht, was öffentlich und nicht öffentlich diskutiert wird.

Er sagte weiterhin, dass es am Landesmuseum wieder verstärkt zu Lärmbelästigungen und Müllanhäufungen kommt. Er regte an, den Kontakt mit den Bürgern vor Ort herzustellen und das Ordnungsamt verstärkt Einsätze fahren zu lassen.

Herr Rebenstorf sagte, dass er die Information an das Ordnungsamt weitergeben wird.

zu 8.10 Herr Doege zum Winterdienst

Herr Doege sagte, dass in der Geiststraße faktisch keine Schneeräumung stattgefunden hat. Er bemängelte, dass zwar vor privaten Wohnhäusern der Schnee geräumt wurde, jedoch nicht vor Wohnhäusern der HWG.

Herr Rebenstorf sagte, dass er es prüfen lassen möchte.

zu 8.11 Herr Neumann zur Pappellallee

Herr Neumann fragte, ob es Pläne zu Verbesserungen der Fußwege in der Pappellallee gibt.

Herr Rebenstorf sagte, dass man nur im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht aktiv werden kann. Alles darüber hinaus kann aufgrund der aktuellen finanziellen Lage nicht abgebildet werden.

zu 8.12 Herr Neumann zur Wörlitzer Straße

Herr Neumann fragte, ob es Möglichkeiten gibt, die Situation vor Ort für die Verkehrsteilnehmer zu verbessern.

Herr Rebenstorf sagte, dass er das Anliegen weitergibt.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Frau Dr. Burkert zum Winterdienst

Frau Dr. Burkert regte an, dass der Winterdienst auf der Peißnitz und am Riveufer weiterhin so gut arbeitet.

Die Verwaltung nahm die Anregung auf.

Es gab keine weiteren Anregungen.

Frau Prof. Dr. Dalbert bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Prof. Dr. Claudia Dalbert
Ausschussvorsitzende

Sophia Waldowski
stellv. Protokollführerin